



II-995 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 6.152-Leg/76

376 /AB

1976 -07- 0 5

zu 348 J

Speicherung von persönlichen Daten im  
Ressortbereich oder in dem der Aufsicht  
des Ressorts unterstehenden Körper-  
schaften und Anstalten des Bundes;

Anfrage der Abgeordneten Dr. ERMACORA  
und Genossen an den Bundesminister für  
Landesverteidigung, Nr. 348/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1010 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten  
zum Nationalrat Dr. ERMACORA, STEINBAUER, Dr. PELIKAN  
und Genossen am 6. Mai 1976 eingebrachten, an mich  
gerichteten Anfrage Nr. 348/J, betreffend Speiche-  
rung von persönlichen Daten im Ressortbereich oder  
in dem der Aufsicht des Ressorts unterstehenden  
Körperschaften und Anstalten des Bundes, beehre  
ich mich folgendes mitzuteilen:

Im Rahmen der Verwaltung, und zwar sowohl in  
der Hoheits- als auch in der Privatwirtschaftsver-  
waltung sind Daten zu verarbeiten, wobei jeder Ver-  
waltungsakt letztlich das Ergebnis einer Informations-  
verarbeitung darstellt. Welche personenbezogenen Daten  
von den einzelnen Verwaltungsorganen zu erheben und  
zu verarbeiten sind, ergibt sich zunächst aus den Ver-  
waltungsvorschriften, die von diesen Behörden zu voll-  
ziehen sind (bzw. aus den Akten der Privatwirtschafts-

- 2 -

verwaltung, die von diesen Behörden zu setzen sind). Organisationsrechtlich gesehen kann die Sammlung und Verwaltung von Informationen als Annex zur betreffenden Verwaltungsmaterie angesehen werden. Durch die Erlassung eines Bundesgesetzes und die Zuweisung der Vollziehung dieses Gesetzes an eine bestimmte Behörde wird auch die Rechtsgrundlage für die Erhebung, Ermittlung und Speicherung von Daten geschaffen, die für den einzelnen auf Grund dieses Gesetzes zu setzenden Verwaltungsakt notwendig sind. Die Art der Zulassung der Erhebung und Ermittlung personenbezogener Daten ist legislativ unterschiedlich gelöst: zum Teil sind die Datenarten, die anzugeben oder zu erheben sind, ausdrücklich und erschöpfend im Gesetz genannt (z.B. im Meldegesetz, BGBl.Nr. 30/1975; §§ 3, 4 des Studienförderungsgesetzes 1969, BGBl.Nr. 421, i.d.g.F.), zum Teil ergeben sie sich aus dem der Behörde eingeräumten Ermessensraum oder aus auszulegenden unbestimmten Gesetzesbegriffen (z.B. § 18 des Paßgesetzes, BGBl.Nr. 422/1969; §§ 91 ff StPO). Welche Daten ermittelt werden, ergibt sich somit aus den einzelnen Verwaltungsvorschriften und im konkreten sogar aus dem einzelnen Verwaltungsverfahren, in dem die Behörde im Rahmen der freien Beweiswürdigung alles zu erheben hat, was zur Feststellung des maßgeblichen Sachverhaltes geeignet und nach Lage des einzelnen Falles zweckdienlich ist (vgl. §§ 45, 46 AVG).

Was die Form der Datenspeicherung betrifft, so handelt es sich hierbei um eine Frage der behörden-internen Organisation. Die Behörde hat sich dabei nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit jener technischen Methoden

- 3 -

zu bedienen, die sie jederzeit in die Lage versetzen, ihre Aufgaben unter möglichst sparsamer und zweckmäßiger Organisation zu erfüllen. Unter diesen Voraussetzungen wird auch der Einsatz der EDV zur Speicherung personenbezogener Daten zu betrachten sein (vgl. G. MUTZ, Die rechtliche Zulässigkeit des Einsatzes von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen in der staatlichen Verwaltung, Juristische Blätter 1971, Seite 23).

Im einzelnen darf ich folgendes ausführen:

Zu 1:

Im Ergänzungsinformationssystem (ERGIS) sind folgende Daten der Wehrpflichtigen gespeichert:

- a) Stammdaten (Name, Geburtsdaten, Anschrift, Sozialversicherungsnummer);
- b) Daten des Stellungsverfahrens (Tauglichkeit);
- c) Daten über die militärische Ausbildung;
- d) sonstige Daten (Befreiung von der Verpflichtung zur Leistung des Präsenzdienstes sowie Aufschub der Einberufung).

Zu 2:

Die Rechtsgrundlage für die Ermittlung und Verarbeitung der unter Punkt 1 genannten Daten bilden die einschlägigen Bestimmungen des Wehrgesetzes über das Ergänzungswesen.

- 4 -

Zu 3:

Im Rahmen des in meinem Ministerium eingerichteten Personalinformationssystems (PERSIS) sind folgende Daten je Person gespeichert:

- a) Stammdaten;
- b) Daten über die militärische Ausbildung;
- c) Daten über die militärische Laufbahn (Dienstverwendungen, Kurse, Versetzungen);
- d) Daten über Schul- und Berufszeiten;
- e) Laufbahn-Daten (Überstellungen, Beförderungen).

Zu 4:

Hinsichtlich dieser Frage verweise ich auf meine Ausführungen zu Punkt 1 und Punkt 3.

Zu 5:

Keine.

Zu 6:

Entfällt im Hinblick auf die Beantwortung zu Punkt 5.

Zu 7:

Ein Austausch von Daten (Name, Geburtsdaten, Vorname der Eltern) erfolgt mit Dienststellen im Bereich des Bundesministeriums für Inneres (Anfragen an das Strafregister sowie im Zusammenhang mit Anträgen Wehrpflichtiger auf Ableistung des Zivil-

- 5 -

dienstes) sowie mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Bekanntgabe der Sozialversicherungsnummer).

Zu 8:

Die Sozialversicherungsnummer findet in meinem Ressortbereich

- a) für Präsentdiener ab dem Einberufungstermin April 1975 als Nummer der Erkennungsmarke und
- b) für Bedienstete des Ressorts als Identifizierungsmerkmal

Verwendung.

Zu 9:

Die zweckgebundene Verwendung der genannten Daten ist durch ein spezielles Sicherheitssystem gewährleistet, welches nur bestimmten abfrageberechtigten Personen den Zugriff zu den Daten erlaubt. Dies bedeutet, daß je nach der Funktion des Abfragenden von den Informationssystemen automatisch nur jene Daten ausgegeben werden, für die eine Abfrageberechtigung besteht (Schlüsselsystem).

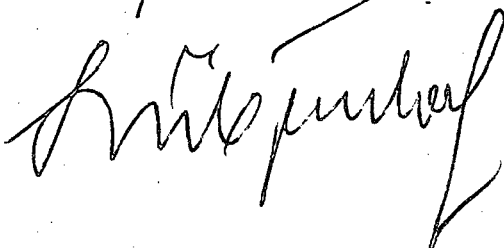
Zu 10 und 11:

Von jedem stellungspflichtigen Geburtsjahrgang werden bestimmte Daten der Stellungspflichtigen (Körpergröße, Gewicht, Beruf, Geburtsdaten und Gemeindeschlüssel) dem Humanbiologischen In-

- 6 -

stitut für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt.  
Darüber hinaus werden im Ressortbereich gespeicher-  
te Daten nicht an Stellen außerhalb der öffentlichen  
Verwaltung weitergegeben.

29. Juni 1976

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. Huber', written in a cursive style.